

Der Vorschlag basiert auf dem **Gutachten von**

Ute Romstedt (Ing.-büro für Restaurierung und Sicherung in der Denkmalpflege):

Zustandsfeststellung *Goethebrunnen mit Hinweisen an die Stadtverwaltung Ilmenau (Friedhof)* vom 20.04.2017.

Darin wird dringend die **Neuverfugung zwischen den Porphy-Blöcken empfohlen, wo der Mörtel inzwischen immer stärker bröckelt und schäbig wirkt. Vom Bauausschuss wurde das in der Haushaltsplanung für 2018 ignoriert (und nur die Ablehnung einer Ausbesserung der Brunnen-Inschrift berücksichtigt, siehe Bildunterschrift in Anlage 1).**

**Für das Bauhausjahr 2019 wurde Planposition vom neuen Vorsitzenden des Bauausschusses im Haushaltsentwurf berücksichtigt, was noch im März sowohl Kathrin Kunze in ihrer Broschüre (Anlage 2) als auch mich fest von einer zeitnahen Beendigung eines „Schattendaseins“ des Goethebrunnens (Anlage 1) ausgehen ließ. Jedoch fiel die Planposition dann dem Streichkonzert zum Opfer. Für 2020 wurde sie (trotz mehrerer Hinweise an das Kultur- und Sozialamt) von vornherein nicht vorgesehen.**

2021 jährt sich zum 40. Mal die Fertigstellung der Brunnenanlage des Baudezernenten Eberhard Stachura, der sich dann auch um die Rettung des 1932 eingeweihten Löber-Reliefs vor der Zerstörung durch die Nationalsozialisten sehr verdient gemacht hat. Demgegenüber wurde das erste bildhauerische Werk Löbers für den öffentlichen Raum, das Denkmal von 1931 „Walther v. d. Vogelweide“ in Halle, von den Nazis ersatzlos zerstört (Anlage 2).

**Auch wegen der einmaligen Verknüpfung einer bildhauerisch gestalteten Goethe-Thematik mit dem Bauhaus<sup>1</sup> stellt der Brunnen ein Alleinstellungsmerkmal für Ilmenau dar, und es sollte besser als bisher damit umgegangen werden.**

---

<sup>1</sup> <https://www.bauhaus100.de/das-bauhaus/koepfe/studierende/wilhelm-loeber/>

## **Eine (teilweise ?) Finanzierungsmöglichkeit**

**sehe ich im Verkauf von Restbeständen der ausgezeichneten Broschüre (Anlage 2)<sup>2</sup> der Museumsleiterin. Dieses Paperback wurde 2019 im Koppelungsverkauf mit zwei Ausstellungskatalogen<sup>3</sup> in der Ilmenau-Information angeboten, aber inzwischen liegen die Restbestände nach meiner Kenntnis im Museum brach. Die Abfassung der Broschüre wurde zwar von Dr. Gill angeregt, der die Löber-Ausstellung (vom 7. April bis zum 18. August 2019 in Ilmenau, s. Anlage 2) ermöglicht hat, aber sie war keineswegs an diese Ausstellung gekoppelt.**

Da ein Preis für den Einzelverkauf bisher wohl nicht festgelegt wurde, ist der Erlös aus einer Vermarktung der Broschüre noch nicht vorhersagbar. Auch kann ich die Kosten für die - sicherlich nicht sehr aufwändigen - Mörtel-Arbeiten am Brunnen nicht angeben.

**Es handelt sich weder um einen vollen „Ausgabenvorschlag“, noch werden bis auf weiteres die „Aufwendungen voll durch zusätzliche Einnahmen ... abgedeckt“. Somit wurde keines der drei nachfolgenden Kästchen unter „Mein Vorschlag ist ...“ angekreuzt:**

---

<sup>2</sup> Diese PDF-Datei hat mir Frau Kunze 2019 vor der Publikation gesendet mit der Auflage, sie nicht publik zu machen. Diese Forderung gebe ich hiermit an die Kämmerei weiter, obwohl die Publikation derzeit brach liegt.

<sup>3</sup> Darunter der Katalog einer weiteren Löber-Ausstellung in Dornburg, die vom Leiter der dortigen Bauhauswerkstatt < <https://bauhaus-keramik.de/> > Konrad Kessler initiiert war. Er erinnert sich nicht an eine Absprache zum dortigen Verkauf auch der beiden Ilmenauer Schriften, die der Grund für diese Koppelung war. Ein Grund mehr für den separaten Verkauf der Broschüre., der von vornherein sinnvoller und attraktiver gewesen wäre.